

Kurzfassung

Der öffentliche Personenfernverkehr in Deutschland wird sich in naher Zukunft stark verändern. Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, den Fernbuslinienverkehr in Deutschland als alternatives Landverkehrsmittel zum Bahnverkehr zuzulassen. Eine entsprechende Gesetzesänderung befindet sich in der Vorbereitungsphase; mit dem Inkrafttreten ist Anfang des Jahres 2012 zu rechnen.

Bisherige politische Bestrebungen zielen auf eine vollständige Liberalisierung des Fernverkehrsmarkts ab. Diese ist jedoch nach Überzeugung des Verfassers nicht alternativlos: neben der vollständigen Liberalisierung wurden in dieser Arbeit weitere Handlungsvarianten als Entwicklungsszenarien verglichen.

Anhand der vorgefundenen Situation in Deutschland und geeigneten Beispielen anderer Länder, welche den Schritt zu einem liberalisierten Fernverkehr bereits vollzogen haben, wurden verschiedene typisierte Entwicklungsszenarien dargestellt und verglichen. Im Vordergrund standen bei dieser Betrachtung verkehrlichen Potentiale für Kunden und Unternehmen sowie das öffentliche Interesse.

Unter diesen Gesichtspunkten ist eine bedingte Freigabe des Fernverkehrsmarktes die bestgeeignete Handlungsweise. Dabei ist eine weitgehende Liberalisierung unter Beibehalt moderater Regulierungen vorgesehen. Dieses Entwicklungsszenario wurde in der Folge detailliert entwickelt. Die Umsetzung der angedachten Regulierungsmöglichkeiten macht ein Genehmigungsverfahren notwendig. Dies führte zum Vorschlag eines Genehmigungswettbewerbs, wobei die Genehmigungserteilung als Regelfall angesehen wird.

In der Folge wurden verschiedene mögliche Genehmigungsstellen zur Durchführung des Genehmigungswettbewerbs untersucht. Im Hinblick auf die mögliche Kompetenzenbündelung wird die Empfehlung ausgesprochen, diese Aufgaben den bereits vorhandenen Genehmigungsstellen zu übertragen. Weiterhin wurden Ablauf und Inhalte des Genehmigungsprozesses detailliert dargelegt.

Die bedingte Freigabe des Fernverkehrsmarktes erlegt lediglich direkten Parallelverkehren verschiedener Unternehmen Beschränkungen auf. Dabei werden Linienwege und Zeitlage der einzelnen Fahrten berücksichtigt. Diese moderate Regulierung beschneidet nicht die Möglichkeiten zur vielfältigen Entwicklung und Ausgestaltung künftiger Verkehrsangebote.